

# Ein Spaziergang durch Klang- und Bilderwelten

**RAPPERSWIL** Ein musikalischer Rundgang durch die Ausstellung «Out of the Blue» erwartete die Besucher im Kunstzeughaus. Peter Röllin, Kurator der IG Halle, Max Aeberli und sein Vokalensemble Dilettanti und das Improtheater Tobertus Habicht eröffneten neue Perspektiven auf die zeitgenössische Kunst.

Ein Klangspaziergang durch das Obergeschoss des Kunstzeughauses stand auf dem Programm – ein anspruchsvolles Unterfangen, denn die Ausstellung «Out of the Blue» zum Thema oben und unten, Himmel und Erde, hell und dunkel mit Kunstwerken von 16 Kunstschaffenden bietet wahrlich Anregung genug. Sie zusätzlich mit Theaterimprovisationen und Musik aus verschiedensten Kulturen und Musikepochen zu verknüpfen, ist ein anspruchsvolles Experiment.

Aber nur wer etwas wagt, kann auch gewinnen. Und genau das muss das Kunstzeughaus, müssen alle, die sich für moderne Kunst einsetzen: ein neues Publikum gewinnen. Und das ist gelungen, indem rund sechzig Interessierte der Einladung ins Kunstzeughaus Folge leisteten.

Den Anfang machten die Dilettanti unter der Leitung von Max Aeberli, die auf der Treppe den tierisch-witzigen «Contrappunto bestiale alla mente» von Adriano Banchieri vortrugen, bevor Peter Röllin, Kurator der Ausstellung und Leiter der IG Halle, die Anwesenden begrüßte. Passend zu seinen Worten über das leere, blutbefleckte Koranpult ertönte Franco Mettlers wunderschöne Saxofonimprovisation aus dem Off.

Dann übernahm die Theatergruppe: Ihre Aufgabe war es, das Publikum wie eine Touristengruppe mit hoch erhobenem Schirm von Exponat zu Exponat zu lotsen, vor denen im Wechsel Chorgesänge, spannende Werkführungen durch Röllin, Improvisationen der Solisten und Theaterszenen dargeboten wurden.

## Lieder begleiten Bilder

Dabei war der Bezug zu den Kunstwerken einmal mehr, einmal weniger klar – vor allem die lustigen bis absurden Szenen des Improtheaters, das sich von spontan geäußerten Anregungen der Zuschauenden leiten liess, hatten manchmal wenig mit den Exponaten zu tun.

Anders als der Gesang der Dilettanti: Max Aeberli hatte die Lieder sorgfältig ausgesucht, um die Aussage der Kunstwerke zu

untermalen, so zum Beispiel den Anfang von «A Child of Our Time» von Michael Tippett bei der monumentalen Ground-Zero-Fotografie, das schlichte, berührende Lied «Signore delle cime» von Giuseppe De Marzi bei Edy Brunners Fotografien der Kirchendecken im Valle Maggia oder den eindrücklichen Spiritual «Sometimes I Feel Like a Motherless Child», der vorzüglich zu Gary Sterns Gemälde seiner verstorbenen Eltern passte.

## Melancholie und Heiterkeit

Schade höchstens, dass vielleicht nicht alle Besucher diese Zusammenhänge mitbekamen, da kein Programm verteilt wurde. Nicht ideal auch, dass zu wenig Stühle bereitstanden, damit müde Beine zwischendurch mal entlastet werden konnten. Das tat dem Gesang der Dilettanti allerdings keinen Abbruch: Sie trugen ihre Stücke – besonders erwähnt sei das



Das Vokalensemble Dilettanti, begleitet von Claudia Dischl am Klavier und von Franco Mettler an der Klarinette, untermalte mit seinem Gesang die Aussage der Kunstwerke.

Kyrie aus Dobrogosz' «Mass» – dynamisch, musikalisch und mit grossem Engagement vor und harmonierten bestens mit Claudia Dischl am Klavier und Franco

Mettlers Klarinetten- und Saxofonspiel. Das Konzert schloss auf einer heiteren Note mit John Rutters «Look at the World» und nahm damit den Cantus firmus

der Ausstellung – «Melancholie durch Heiterkeit belästigt» – auf. Einhelliger Tenor der Anwesenden: Das Experiment hat sich mehr als gelohnt. *Johanna Krapf*



Das Improtheater Tobertus Habicht lotste das Publikum im Kunstzeughaus von Exponat zu Exponat und führte vor den Bildern Szenen auf. *Bilder Michael Trost*